

Dr. Stephan Eisel
An der Vogelweide 11
53229 Bonn
stephan.eisel@gmx.net

Soeben erschienen:
Stephan Eisel, Internet und Demokratie, Freiburg 2011

Blog-Beitrag 19. September 2011

Die in Schweden Anfang 2006 gegründete Piratenpartei geht zurück auf die Anti-Copyright-Organisation „Piratbyran“, die 2004 die Internettauschbörse „The Pirate Bay“ initiiert hatte. Der Protest gegen die Beschlagnahme des Servers durch schwedische Behörden wegen Urheberrechtsverletzungen und gegen die 2009 ergangenen Urteile sind Hauptthema der neuen Partei, die bei den nationalen Parlamentswahlen in Schweden 2006 und 2010 jeweils nur 0,6 Prozent der Stimmen erreichte, aber bei den Europawahlen 2009 mit 7,1 Prozent einen Abgeordneten nach Brüssel entsenden konnte.

Die Aktivitäten der Piratenpartei in Schweden waren von großem internationalen Medienecho begleitet und sie wurde zum Vorbild für Parteigründungen in anderen Ländern. In Deutschland erreichte die als Internetpartei am 10. September 2006 in Berlin gegründete Piratenpartei mit ihrer Forderung nach unbegrenzter Freiheit im Internet bei den Bundestagswahlen 2009 immerhin zwei Prozent der Stimmen. Insgesamt gab die Partei die Zahl ihrer Mitglieder zum Jahresende 2010 mit 12.115 an.

In Berlin hatten die Piraten bei der Bundestagswahl 2009 schon 3,4 Prozent der Zweitstimmen erreicht (58.000 Stimmen). Bei der Berliner Abgeordnetenhauswahl 2011 erhielten sie fast 130.000 Stimmen (8,9 Prozent). Dabei konnten die Piraten nach einer Analyse von Infratest-Dimap

- 23.000 Stimmen aus dem Bereich der Nichtwähler
- 22.000 Wähler der bisherigen Wähler kleinerer Splittergruppen
- 17.000 bisheriger Wähler der Grünen
- 14.000 sind ehemalige SPD-Wähler
- 13.000 ehemalige Wähler der Linken
- 6000 bisherige FDP-Wähler und
- 4000 bisheriger CDU-Wähler gewinnen

gewinnen.

Die Hochburg der Piraten lag mit 14,7 Prozent im Bezirk Friedrichshain/Berlin-Mitte. Im früheren Ost-Berlin erhielten sie etwas größere Stimmanteile (10,1) als im früheren West-Berlin (8,1). Bei den unter 30-jährigen schnitten die Piraten in Ost-Berlin stärker ab (20 Prozent) als Grüne (17), CDU (11) und Linkspartei (11)

Überdurchschnittlich gute Prozentanteile bekamen die Piraten bei männlichen Erstwählern (21), den Erstwählern insgesamt (17), Selbstständigen(14) und Arbeitslosen (13) ab. Ihre stärksten Wählergruppen kommen von den 25-34-Jährigen (17) und den 18-24jährigen(16).

In einer repräsentativen Meinungsumfrage meinten 69 Prozent der Befragten, die Piratenpartei werde gewählt, um anderen Parteien einen Denkmittel zu verpassen. 63 Prozent vermuten, sie sei eine Alternative für Bürger, die sonst nicht wählen gehen. Bei den inhaltlichen Kompetenzen wird für die Piraten überdurchschnittlich oft der Datenschutz (16 Prozent) genannt.

Zu den Wahlanalysen von ZDF http://wahltool.zdf.de/be/_html5/indexc.html?

Und ARD <http://wahlarchiv.tagesschau.de/wahlen/2011-09-18-LT-DE-BE/index.shtml>

Wer wurde in Berlin gewählt

[http://www.wahlen-](http://www.wahlen-berlin.de/wahlen/BE2011/Ergebnis/mandateah/mandateAH_alle.asp?sel1=1052&sel2=0670)

[berlin.de/wahlen/BE2011/Ergebnis/mandateah/mandateAH_alle.asp?sel1=1052&sel2=0670](http://www.wahlen-berlin.de/wahlen/BE2011/Ergebnis/mandateah/mandateAH_alle.asp?sel1=1052&sel2=0670)

Von den 15 Mitgliedern der Piratenpartei, die jetzt ins Abgeordnetenhaus einziehen, sind nur zwei über 50 Jahre alt, zugleich sind nur fünf jünger als 30 Jahre. Nur drei kommen nicht aus dem Bereich Software/Elektronik/Mathematik. Sechs geben keinen erlernten Beruf an, sechs üben zur Zeit keinen Beruf aus. Der Berliner Landeswahlleiter teil zu den gewählten Abgeordneten der Piraten mit:

Namen	Geburtsjahr	Erlerner Beruf zuletzt ausgeübter Beruf
Baum, Andreas	1978	Industrieelektroniker Kundenberater
Claus, Gerwald	1972	Kommunikationselektroniker Mechatroniker
Delius, Martin	1984	keiner Softwareentwickler
Graf, Susanne	1992	Schülerin Studentin
Herberg, Heiko	1987	keiner Student

Höfinghoff, Oliver	1977	Industriekaufmann Student
Kowalewski, Simon	1981	Dipl.-Ing. (BA) Informationstechnik selbständig
Lauer, Christopher	1984	keiner Student
Magalski, Philipp	1974	Pädagoge Theaterpädagoge
Mayer, Pavel	1965	keiner Leitender Angestellter
Morlang, Alexander	1974	- Systemadministrator
Prieß, Wolfram	1966	Diplomphysiker keinen
Reinhardt, Fabio	1980	Historiker selbständig
Spies, Alexander	1955	Student Mathematik u Phil., Journalist Softwareentwickler
Weiß, Simon	1985	Mathematiker Doktorand

Im Berliner Wahlprogramm der Piratenpartei, das sich neben den bekannten Internet-Themen mit vielen kommunalen Berliner Themen befasst, finden sich auch die bemerkenswerten Forderungen:

- „Stopp der Verfolgung von Schwarzfahrern“
- „Fahrscheinlose Nutzung ÖPNV zum Nulltarif“
- „Wir lehnen Überwachung im öffentlichen Raum ab“
- Zur Drogenpolitik: „Konsumentenjagd beenden“
- „Die PIRATEN Berlin werden sich kurzfristig für einen bundesweiten gesetzlichen Mindestlohn und mittelfristig für ein Grundeinkommen einsetzen. Dieses Grundeinkommen wird für alle Bürger mit ständigem Wohnsitz oder unbefristetem Aufenthaltsrecht in Deutschland, ohne weitere Bedingungen, eingeführt.“